



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1886**

86 (22.5.1886)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-3444](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-3444)

Verein derischer Kampf-Genossen.



Sammtlich gedienter Militär kann zu jeder Zeit unsern Verein beitreten, jedoch dürfen sie das 45. Lebensjahr nicht überschritten haben.

Der Vorstand

Gesang-Verein Sängerkunst.

Jeden Dienstag und Samstag, Abends halb 9 Uhr

Gesangs-Probe

in Lokal T 2, 7, wozu die Mitglieder zum pünktlichen und vollständigen Erscheinen einladet

Der Vorstand

Sänger-Einheit.

Samstag Abend 9 Uhr

Probe

Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand

Gesangverein „Concordia“

Samstag, Abend 7/9 Uhr

Probe

Um pünktliches Erscheinen bittet

Der Vorstand

Gesangverein Freundschaft.

Samstag Abend 7/9 Uhr

Gesang-Probe

Um pünktliches Erscheinen bittet

Der Vorstand

Männergesangverein

Schwäbinger-Vorstadt.

Samstag, Abend 8 Uhr

Probe

„Mercuria.“

Samstag, Abend 7/9 Uhr

Versammlung

Getragene Schuhe u. Stiefel werden ge- u. verkauft. Reparaturen werden schnell und billig besorgt.

Franz Gnaker, S 4, 7.



Auffallend billig

habe ich auf meinen Einkaufsreisen einen bedeutenden Posten in

Herren- und Knaben-Garderoben

an mich gebracht und bin ich in der Lage, meinen werthen Kunden und einem wohl-löblichen Publikum diese Vortheile zu gewähren.

Mein Lager enthält Frühjahrspaletots, complete Anzüge, Gehröcke, Joppen, Hosen, Westen, sämtliche Knaben-Garderobe für das Alter von 2 bis 16 Jahren passend.

Zu Nachstehendem lasse einen kleinen Preisauszug meines Lagers folgen:

Table with 4 columns: Item description, previous price (früher Mt.), and current price (jetzt Mt.).

Eine große Parthie Damen-Regenmäntel, Havelocks, Umhänge und Fadettes werden wegen Aufgabe dieses Artikels unter dem Preis abgegeben.

E 3, 1. J. Sachs E 3, 1.

an den Planken,

in der Nähe des Fruchtmarktes.

8743

Roman-Beilage

„General-Anzeiger“

und der Wädilschen Volkszeitung

Um Millionen.

Nach Emil Gaborian bearbeitet von Hermann Roskoshub.

Doch Margarethen's Mienen waren unergründlich. Ich verlebte mit Frau Leon, fuhr sie fort, die glücklichste Zeit meines Lebens. Doch wie erschrocken ich, als ich eines Tages, als ich in unsern Garten kam, hinter dem Gitter denselben jungen Mann erblickte, den ich schon in Cannes gesehen und dessen Physiognomie ich, obwohl zwei Jahre seitdem vergangen waren, nicht vergessen hatte.

Als ich widersprach, begann er den Marquis von Valorsay zu loben, der ein sehr schätzenswerther Mann sei, von altem Adel, Besitzer großer, schuldenfreier Güter, geistreich, Junggeselle . . .

Wir fiel plötzlich der Schleier von den Augen. Ich errieth, daß Herr von Chalüsse den Marquis als Gatten für mich ausgewählt hatte, und mein Stolz empörte sich bei dem Gedanken, daß man mich zu fangen suchte, indem man mir eine glänzende Zukunft zeigte.

Am nächsten Morgen kam der Marquis wieder. Der Graf schloß sich mit ihm in seinem Zimmer ein, und sie conferirten zwei Stunden lang.

Als ich, nachdem sich der Marquis entfernt, in das Zimmer des Grafen kam, sah ich auf seinem Tische ein Packet Aktien und Urkunden liegen, die er zweifellos dem Marquis gezeigt hatte, um diesen darüber aufzuklären, wie viel es ihm einbringen würde, wenn er mich heirathete.

In der nächsten Woche hatten sie wieder eine Besprechung. Dies Mal war ein Notar anwesend. Der Marquis ging vorsichtig vorwärts.

Endlich wurden meine letzten Zweifel durch Frau Leon beseitigt, welche, Dank ihrer Gewohnheit, an den Thüren zu lauschen, gut unterrichtet war.

Man will Sie verheirathen, sagte sie. Ich habe es gehört.

Ich hatte Zeit zum Nachdenken und Ueberlegen gehabt. Ich bin furchtsam, aber nicht schwach, und ich war entschlossen, Herrn von Chalüsse Widerstand zu leisten, ihn nöthigenfalls zu verlassen und auf Alles zu verzichten, was er mir in Aussicht gestellt hatte.

Pascal theilte ich von diesen Vorgängen nichts mit. Ich vertraute ihm und wußte, daß ich auf ihn rechnen konnte.

Wenn Herr von Chalüsse, sagte ich mir, mich, empört über meinen Widerstand, aus seinem Hause jagt . . . was schadet Das? . . . Vielleicht ist es sogar besser so. Pascal ist ja da.

Um aber Widerstand zu leisten, muß man angegriffen werden, und Herr von Chalüsse sprach kein Wort über Heirathspläne, sei es nun, daß er mit dem Marquis noch nicht einig war, oder daß er hoffte, ich würde weniger Widerstand leisten, wenn er mich mit seiner Mittheilung überrochte.

Ich wartete also ruhig, resignirt allen meinen Rath für die Stunde der Entscheidung sammelnd.

Inzwischen kamen häufig Geschäftsleute zu uns, und wenn sie sich entfernt hatten, zeigte mir der Graf Banknotenbündel und Aktien und sagte:

Du siehst, wie ich um Deine Zukunft besorgt bin, liebe Margarethe.

Er hatte früher ein Testament gemacht, in dem er mich adoptirte und mich zu seiner einzigen Erbin einsetzte. Dieses Testament hatte er aber später zerrißen, weil es ihm, wie er sagte, nicht genügende Sicherheit bot, und ein Dutzend andere hatten dasselbe Schicksal getheilt. Er war in steter Sorge, wie er seinen letzten Willen erklären sollte, gleich als ob er eine Ahnung seines nahen Todes gehabt hätte.

Fortsetzung folgt.



Pferde- Rinder- und Farrenmarkt in Offenburg

am Mittwoch, den 2. Juni 1886.

Große Verloosung

von Pferden, Kühen, Rindern landwirthschaftl.
Geräthen, Maschinen, Fahr- u. Reitrequisten,
unter Ausgabe von 14,000 Loosen.

Ziehung am 5. Juni 1886. Preis des Looses 2 Mark.

Der geringste Gewinn hat einen Werth von 20 Mark.

Loose sind bei dem Kassier, Herrn Buchhändler Carl Debold dahier und dessen Herren Agenten, sowie bei der Expedition der Badischen Volkszeitung in Mannheim zu haben. Wiederverkäufer erhalten bei direktem Bezug vom Kassier auf 10 Loose ein Freiloos.

Offenburg, im April 1886.

Der Gemeinderath.

NB. Da in der Regel die Betheiligung an dieser Verloosung eine ungemein starke ist, so wollen an Bestellungen baldigt machen, um allen Wünschen genügen zu können.

Möbel-Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe.

Mein reichsortirtes Lager in den einfachsten bis zu den feinsten Bettladen, Nachtschischen, Waschtischen, Spiegelschränken, Chiffoniers, Ausziehtischen, Bücherschränken, Rohr- und Strohstühlen, Schreib-, Näh-, Spiel-, Servir- und Blumentischen, Spiegeln, Polstergarnituren, Matratzen, Fantaisies etc. Mobelstoffen als: Nips, Damast, Crêpe, Granit, Peluche, Fantaisiestoffe etc. etc. verkaufe um rasch damit zu räumen zu ganz besonders billigen Preisen aus.

Isidor Ettlinger, D 3, 11¹/₂.

Pianino.

Lebenslang neu, billig abgegeben. 1708
Mannheim B 4, 11. A. Heckel.

Alte Zeitungen

kauft u. verkauft fortwährend 4780
Adolf Kuhn, F 6, 8.

Ein Mädchen geht Waschen und
Buchen, dajelbst sucht ein Mädchen
das Kleidermachen erlernt hat, Beschäftigung. Näh. T 4, 16. 4745

Bekanntmachung.

Bezwecke mich hiermit die ergebene Anzeige zu machen, daß ich in B 5, 2 ein

Geschäfts-Bureau

errichtet habe. Dasselbe umfaßt Geschäftsvermittlungen aller Art, als: Annahme der Verwaltung von Häusern und Vermögen; Uebernahme von Forderungen, Einziehungen, Beitreibungen von Ausständen jeder Höhe hier und Auswärts; sowie Zucasso ausstehender Forderungen gegen Caution; Vertretung in Klagesachen bei dem Bürgermeisteramt, Anfertigung von Schriftstücken, als Klagen, Gesuchen, Miet- und Kaufverträgen und Beschaffung von Kapitalien etc. etc.

Durch meine langjährige Thätigkeit als erster Gehilfe hiesiger Rechtsanwälte bin ich in den Stand gesetzt, allen in dieses Fach einschlagenden Anforderungen zu entsprechen, und werde die mir übergebenen Aufträge auf das schnellste und prompteste ausführen gegen mäßige Vergütung.

B 5, 2. Gg. Anstett. B 5, 2

Vom 1. Mai ds. J. ab ist das Bürgermeisteramt zur Entscheidung über Ansprüche bis zum Werthbetrag von M. 60.— zuständig und wird die Kommunalbehörde in dieser Instanz nicht mehr erbet, weshalb ich mich zur Vertretung beim Bürgermeisteramt besonders empfehle.

Mir empfehlen unser

Kunst-Eis

in bekannter vorzüglicher Qualität, sowie 5080

Eisschränke mit Ventilation,

für Metzger, Wirthe und Private.

Mannheimer Eisfabrik

Gebrüder Bender, Verbindungshaus.

Telephon Nr. 224.

Sonnenschirme!

Sonnenschirme, einfache Ku-tout-ens von 1 bis 5 l auf per Stck.
Sonnenschirme, gefüttert in allen erdenklichen Farben von 8,80 bis 10 Mark.
Sonnenschirme, Hautes Nouveauté's als: Changeant, Broché, Satin-merveilleux etc. zu außergewöhnlich billigen Preisen empfiehlt in reicher geschmackvoller Auswahl

F 2, 12. D. Bauer. F 2, 12.

Zur gütigen Beachtung.

Meiner werthen Kundenschaft zur gefl. Nachricht, daß ich meine Kunstfabrikate welche seit vielen Jahren den besten Ruf genossen, wobei auf dem Marke verlanft, noch solche verkaufen lasse, sondern ich verkaufe meine Fabrikate nur allein in meinem Geschäftstokale

P 2, 3¹/₂

vis-à-vis von Bauerbeck & Dillend, bitte somit meine langjährbestehende Firma nicht mit andern darartigen verwechseln zu wollen.

Sigmund Gelb, P 2, 3¹/₂.

Er reichte mir ceremoniös den Arm und ich folgte ihm, ohne daß ich vorher Pascal benachrichtigen konnte, denn auch Frau Leon hatte ich nicht in mein Geheimniß eingeweiht. In dem großen Palais lebten wir wieder so zurückgezogen wie in Cannes. . . vielleicht noch mehr als dort. Der Graf war während der letzten drei Jahre sehr gealtert. Offenbar litt er unter dem Einfluß eines mysteriösen Kummers.

— Ich verdamme Dich zu einer traurigen Jugend, sagte er oft, doch es wird nicht ewig dauern. . . Geduld! . . . Geduld! . . .

Liebt er mich aufrichtig? Ich bin davon überzeugt. Aber seine Zuneigung offenbarte sich auf eine seltsame Weise. An manchem Tage hatte seine Stimme einen ungemein zärtlichen Klang. Ein ander Mal erschreckten mich seine von Haß funkelnden Augen. Er war zuweilen streng gegen mich, bis zur Brutalität. . . und im nächsten Augenblick bat er mich um Verzeihung, ließ ansprechen und fuhr mit mir zu einem Juwelier, wo er mich nöthigte, den schönsten Brillantschmuck auszuwählen. . .

Frau Leon behauptet, daß ich für mehr als hunderttausend Francs Brillanten besitze. Oft fragte ich, ob denn seine Zärtlichkeit nur mir gelte oder ich etwa bloß der Schatten, das Abbild so zu sagen, einer Abwesenden sei. Oft bat er mich, nach seinen Angaben mein Haar zu ordnen oder mich zu kleiden. Er hieß mich Kleider von einer bestimmten Farbe tragen, oder auch mich eines bestimmten Parfüms zu bedienen, das er mir schenkte.

In den Mienen des Friedensrichters prägte sich aufrichtiges Mitleid aus. Er schüttelte ernst das Haupt.

Margarethe fuhr fort:

— Wenn mein Anblick Herrn von Chalasse an eine einst geliebte Frau erinnerte, mußte diese Frau meine Mutter sein! Ich sage: „sie muß es sein,“ denn ich weiß es nicht sicher. Es war geradezu unmöglich, die Wahrheit zu ergründen. . . oft schien es mir, als versuche der Graf alle meine Mutmaßungen zu durchkreuzen. . .

— So ist es! murmelte der Friedensrichter. So ist es!

Mit welcher Sorgfalt sammelte ich alle Neußerungen des Grafen. . . Ich war in Verzweiflung über die Situation, in der ich mich befand. . . Was hat man Alles von mir gesprochen! . . . Wenn ich am Sonntag aus der Kirche heimging, hörte ich die Leute hinter mir her sagen: „Da geht die Geliebte des Grafen von Chalasse! . . . Keine Erniedrigung ist mir erspart geblieben. . . keine. In Bezug auf Cines besteht aber für mich kein Zweifel. Der Graf kannte meine Mutter. Er nannte es oft abschneidend, unbegreifbar, daß eine Frau in Luxus leben könne, während sie wisse, daß ihre Tochter sich in Elend und Noth befinde. . . Ich bin auch überzeugt, daß meine Mutter geschwehret ist. Herr von Chalasse hat mir wiederholt Andeutung in dieser Beziehung gemacht. Er haßte den Mann meiner Mutter tödtlich. Cines ist es, daß er außerordentlich gesprächig war, erklärte er mir, daß die Ge-

fahr vor der er mich schämen wollte, mir von meiner Mutter oder ihrem Gatten broge. . .

Der Friedensrichter unterbrach sie.

— Dann waren wohl, sagte er, die Briefe, die wir in dem Secretär gefunden haben, von Ihrer Mutter? Margarethe erwiderte. . . Sie besann sich einen Augenblick und sagte dann:

— Ihre Ansicht ist auch die meine.

Und gleich, als ob sie neuen Fragen vorbeugen wollte, fuhr sie rasch fort:

— Doch bald gestellte sich eine neue Sorge zu meinen bisherigen. Etwa vor einem Monat theilte mir der Graf mit, daß er zwei Freunde zu Tisch erwartete. Dies war bei uns etwas so Außergewöhnliches, daß ich ihn sprachlos ansah.

— Nun, es ist wirklich so, versicherte er lachend. Der Einsiedler hütet auf, Menschenkind zu sein. Herr von Fontege und der Marquis von Balorsay werden unsere Gäste sein. Und Du, liebe Margarethe, wirst wohl Deinen alten Freunde Ehre machen.

Um sechs Uhr kamen die beiden Herren. Ich kannte bereits Herrn von Fontege, den „General“, wie man ihn nennt, den einzigen Freund des Herrn von Chalasse; er besuchte uns zuweilen. Den Marquis von Balorsay hatte ich noch nie gesehen, auch seinen Namen an jenem Morgen zum ersten Mal gehört. Er mißfiel mir vom ersten Augenblick an, als ich ihn sah, denn er fixirte mich so scharf, daß ich fast verlegen wurde, und zeigte sich dann auffallend vornehm gegen mich. Während des Dinners führte er freis allein das Wort und sprach, wie es mir schien, ausschließlich zu mir. Ich erinnere mich noch deutlich einzelner seiner Neußerungen. Nach seiner Meinung muß ein Mann der eifrigste und unterthänigste Diener seiner Frau sein. Wenn er einmal heirathe, sagte er, würde er seiner Frau so viel Freiheit gewähren, als sie wünsche, ihr Geld mit vollen Händen spenden, die schönsten Equipagen, die kostbarsten Diamanten, die prachtvollsten Toiletten ihr zur Verfügung stellen, sie mit einem feenhaften Luxus umgeben.

— Ich bin überzeugt, schloß er, daß meine Frau ein Herz von Stein haben müßte, wenn sie nicht entzückt wäre von Ihrem Gatten.

Der bloße Gedanke, einen solchen Gatten erhalten zu können, erwiderte ich trocken, könnte mich in's Kloster treiben.

Er schien ein wenig aus der Fassung gebracht zu sein; Herr von Fontege warf ihm einen bezeichnenden Blick zu, und das Gespräch wurde auf ein anderes Thema gelenkt.

Nachdem die Herren sich entfernt hatten, machte mir Herr von Chalasse Bescheid. Er sagte, daß meine sentimentalen Klüßchen nicht in einen Saal passen und daß meine Klüßchen vom Leben und von ethischen Pflichten. . . an das Leben zu erinnern.

— 78 und 79 sind die Seitennummern der Originalausgabe. Reproduktionen für den Verkauf sind in der 1. Auflage von 1886 erschienen und sind in Mannheim.

Bezirks-Gewerkverein Ortsverein
der Fabrik- und Handarbeiter
Mannheim II.
Lokal „Redarhof“, K 4, 1.
Samstag, 22. Mai, Abends 8 1/2 Uhr
Ordnung
Mitglieder-Versammlung.
Tagesordnung: Entziehung der Beiträge
Verschiedenes.
NB. Die Mitglieder werden darauf
aufmerksam gemacht, daß der Verein,
sowie alle hiesigen Gewerksvereine Sonn-
tag, den 30. Mai 1886 einen Ausflug
nach Heidelberg veranstaltet, die Karten
hierzu sind beim ersten Vorsitzenden
Herrn Schmitt jeden Samstag für 50
Pfg. zu haben.
Um zahlreichere Beteiligung bittet
Der Vorstand.
4685

Ortsverband
deutscher Gewerksvereine.
Montag, 24. Mai, Abends 8 1/2 Uhr
Versammlung
des Ortsvereins der Schneider
im Lokal zum gold. Falken.
Tagesordnung: Protokoll. Deligir-
tenwahl.
Die Mitglieder werden ersucht voll-
ständig zu erscheinen.
Der Ausschuss.
Sonntag, 30. Mai
Ausflug
nach Heidelberg und Umgegend.
Abfahrt 11^{1/2} Vorm.
Zusammenkunft 10 Uhr bei Hrn. Köp.
Karten sind bei den Secretären der
Ortsvereine zu haben.

Central-Kranken- u. Sterbe-Kasse
der Maler und verw. Berufs-
genossen Deutschlands. (G. S. 71.)
Filiale Mannheim, O 4, 21.
Das Circular des Central-Vorstandes
vom 15. Mai d. J. werden auf Grund
des § 7 des Statuts, die Beiträge
vom 30. Mai bis 28. August incl. er-
höht. Es liegt daher im Inter-
esse jedes Mitgliedes seine rück-
ständigen Beiträge bis 29. Mai (Sam-
stag Abends 8-10 Uhr) zu begleichen
da vom 30. Mai incl. nur die
erhöhten Quittungsmarken (auch
für Rückstände) eingeleitet werden dür-
fen.
Mannheim, 20. Mai 1886.
Die Ortsverwaltung:
Reuschardt, Director, Pfingstz.
Der acht Wochen ruhiert wird rüd-
ständig gefristet.
5081

Centr.-Kranken- & Sterbefälle
der deutschen Wagenbauer.
Filiale Mannheim.
Jeden Samstag Entziehung der Bei-
träge und Aufnahme neuer Mitglieder
im Lokal U 2, 7.
Der länger als 8 Wochen ruhiert
wird gestrichen.
5086

Wanter-, Steinhauer- und
Spjeter-Fachverein.
Montag, 23. Mai, Abends 8 1/2 Uhr
Mitglieder-Versammlung
im Lokal T 2, 7.
Tages-Ordnung: Wichtige Vereins-
angelegenheit.
Es wird jedes Mitglied ersucht, zu
erscheinen.
Der Vorstand.
5089

Richard Wagner-Verein.
Die Bibliothek, welche durch be-
deutende Werke wieder vermehrt wurde,
steht den Mitgliedern zur unentgelt-
lichen Benutzung offen. Die Ausgabe
der Bücher erfolgt durch die Hofbuch-
handlung von R. Ferd. Edel,
welche auch Beitrittsbedingungen entge-
gen nimmt.
Der Vorstand.
5024

„Frohinn.“
Samstag, den 20. Mai, Abends 8 Uhr
General-Versammlung,
wozu sämtliche Mitglieder bringen
eingeladen werden.
Tagesordnung: Rechnungsablage.
Erstwahl des Vorstandes, wichtige
Vereinsbesprechungen.
Der Vorstand.
5081

Bayr. Hilfsverein.
Jeden Samstag von 8 Uhr an Ver-
einsabend und Sparkasse-Ein-
lage im Vereinslokal „Stadt Mühlchen“
G 5, 10.
Sonntag, den 23. d. M., Nachmittags
4 Uhr Gemüthliche Zusammen-
kunft bei unterm Mitglied Edsch, P 8,
geweihtes Fleischhaus, wozu die Mit-
glieder und Ehrenmitglieder mit Fa-
milien zu recht zahlr. Besuch freundlichst
einladet.
Der Vorstand.
NB. Montag Abend präcis 9 Uhr
Gesangsprobe.
5023

Gesang- u. Unterhaltungs-
Verein „Eugenia“.
Heute Samstag Abend Probe. Um
zahlreiches Erscheinen ersucht
Der Vorstand.
1189

N 3, 14. Zur alten Sonne. N 3, 14.
Anstich von hochfeinem Stoff
und
Eröffnung der Sommerwirthschaft.
Aufmerksame Bedienung. 4181
Hochachtend: **Aug. Scholz.**

Garten-Wirthschaft — „Badner Hof.“
Eröffnung
Sonntag, den 23. Mai d. J. 5073
Lager-Bier vom Faß,
(Brauerei Löwenthaler.)
Restauration und Weinwirthschaft,
G. Siffersbrand.
wozu höflich einladet

Gastwirthschaft-Eröffnung
zum Darmstädter Hof, G 3, 13.
Zeige hiermit an, daß ich nächsten Samstag, den 22. Mai
obgenannte Wirthschaft eröffne und für gute Speisen und Ge-
tränken stets besorgt sein werde.
Bitte um geneigten Zuspruch. 5072
Hochachtungsvoll
Eberhard Hiller, G 3, 13.

Neckarau.
Gasthaus „zum Schwanen.“
Einem verehrlichen Publikum hiermit die ergebene Mittheilung, daß ich
mein altrenommiertes
Gasthaus „zum Schwanen“
wieder neu restaurirt und die Leitung desselben meinem Sohne
Jean Orth
übertragen habe.
Ich werde ganz besonders bemüht sein, meine werthen Gäste durch Prob-
reichung von vorzüglichem Lagerbier aus der Brauereigeellschaft „Eich-
baum“, reingehaltene Weine, kalte und warme Speisen, Kaffee
mit Kuchen, lauwarme Milch zu jeder Tageszeit, in jeder Beziehung zu
befriedigen und Gesellschaften recht ein Saal mit freier
Clavier-Benützung zur Verfügung; ebenso dürfen die neu hergerichteten
Gartenlokalitäten mit Kinderspielplatz einen angenehmen Aufenthalt bieten.
4685
Jacob Orth.

Waldhof.
Restauration zum „Badischen Hof.“
Geräumige Lokalitäten, Gartenanlagen mit Bassin und Springbrunnen,
Concerthalle mit Orchestris, prächtige Aussicht, Regelpfad, reinge-
haltene Weine, Lagerbier, Restauration zu jeder Tageszeit.
Zu freundlichem Besuche ladet ein
5814
Georg Vogel.

Weisse Taube.
Samstag früh: Wellfleisch u. hausgemachte
Würste. Sonntag und Montag: Schweins-
fleisch u. prima hausgemachte Bratwürste,
warme Küche zu jeder Tageszeit. Bild.
5080

Crystalhelle Tafelöle,
Salat- und Speiseöle
von besonders vorzüglicher Qualität, hohem Fettgehalt und mildem Ge-
schmack werden abgeben der Liter zu
60 Pfg., 70 Pfg., 80 Pfg., 100 Pfg., 120 Pfg., 134 u. 160 Pfg.
Sämmtliche Oelarten
sind vor Verkauf auf vollständige Reinheit untersucht.
Wiederverkäufer und Großhändler erhalten Rabatt. Gefäße
und Blechkannen, Korbkannen, Zughäube werden zu Einkaufspreisen berechnet
4691
Johann Schreiber
am Redarhof.

Stadtpark Mannheim.
Freitag, den 21. Mai und Samstag, den 22. Mai 1886,
jeweils Abends 8-11 Uhr
GROSSES CONCERT
5052
Der Vorstand.
Nur die neuen Abonnementskarten berechtigen zum freien Eintritt.

Mannheimer Stadt-Park.
Von Sonntag, den 23. Mai ab
beginnen wieder die
regelmäßigen Concerte
so zwar, daß an den Wochentagen je ein Concert bei Abends an
Sonntagen je zwei Concerte bei Tag und Abends stattfinden werden,
bei ungünstiger Witterung im Saal.
Die Abonnenten werden ersucht, ihre Karten vorzulegen,
da ohne solche der Eintritt nicht gestattet werden kann.
Der Vorstand.

Ortsverband deutscher Gewerksvereine.
Sonntag, den 23. Mai, Nachmittags 2 Uhr
im Lokal Alpenhorn, Neckardorfbad
Große combinirte
Gewerksvereinsversammlung
wozu sämtliche Mitglieder der hiesigen sowie umliegenden Ortsvereine hiermit
freundlich einladet.
4962
Der Ortsverbandsauschuss.

Velociped-Club
Mannheim.
Freitag, den 21. Mai 1886,
Abends 9 Uhr
Versammlung
im Clublokal „Café Bavarica.“
Um zahlreiches Erscheinen ersucht
5088
Der Vorstand.

Sänger-Einheit.
Sonntag, den 23. Mai 1886, Abends halb 9 Uhr
Familien-Abend
im Lokal (Zaffold) T 2, 15,
wozu wir unsere aktiven und passiven Mitglieder ergebenst einladen.
4974
Der Vorstand.

Zur gefl. Beachtung.
Der E. Fabrbach ist seit 1. Mai aus der Holzhandlung der bisherigen
Firma Traub & Fabrbach ausgetreten und führe ich das Geschäft auf
eigene Rechnung unter meinem Namen weiter. Herr Fabrbach ist in keiner
Weise berechtigt, Aufträge oder Zahlungen für die erfolglose Firma entgegen-
zunehmen.
Hochachtungsvoll
4971

Friedrich Traub, G 7, 17, Brennholzhandlung.
Trockenes Tannen-Bündelholz
der Str. franco Haus M. 1.25,
ab Magazin 1.20
bei **J. K. Wiederhold, Z 3, 9, Jungbusch.**
Holz- und Kohlenhandlung. 5084

MANNHEIM.
Groß. Sad. Hof- und Nationaltheater
Freitag, den 21. Mai 1886. 130. Vorstellung
Abonnement B.
Zum ersten Male:
Der Hüttenbesitzer.
(Le Maître de Forges.)
Schauspiel in 4 Aufzügen von Georges Ohnet.
Marquise von Beauvais Frau Jacobi.
D'ave, deren Kinder Herr Eury.
Clair, (Fr. Blanche.
Baron von Drosont Herr Stein.
Baronin D'Font, Nichte der Marquise Fr. De Rank.
Philipp Drosont Herr Köhler.
Suzanne, dessen Schwester Frau Robius.
Herzog von Wignac, Neffe der Marquise Herr Robius.
Moussinet Herr Jacobi.
Albenais, dessen Tochter Fr. v. Rothenberg.
Bachelin, Notar Herr Neumann.
von Drosont Herr Schödt.
Der General Herr Wajer.
Dr. Prædict Herr Stacke.
Gobert Herr Bauer.
Dr. Seroan Herr Dedert.
Jean, Diener der Marquise Herr Peters.
Beigitte, (Frau Schödt.
Wierre, (Herr Schilling.
Erster Arbeiter (Herr Orlh.
Zweiter Arbeiter (Herr Strubel.
Anfang 1/2 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr. Kassenöffnung 6 Uhr.
Mittel-Preise.

0 2, 9 A. Donecker 0 2, 9
Flügel, Pianinos, Harmoniums etc. der ersten deutschen
und amerikanischen Fabriken in grosser Auswahl zum Verkaufen
und Vermietten. — Oelgemälde. 1296

Gefrorenes
eben Tag in verschiednen Sorten.
Bäckerei u. Conditorei Ehrhardt
E 5, 5. 5048 - E 5, 5.
Täglich frisch
Gefrorenes
Hirsch & Wohlgenuth
P 3, 10 & E 1, 4 Berthebr. 4217

Männer-Gesangverein.
Heute Freitag Abends 9 Uhr
Sammt-Probé im Albrechtlokal.
5088
Der Vorstand.
Ich bringe mein Lager in
Landauer,
neuen und gebrauchten
Jong Phälonen und
Jagdswagen,
ebenfalls neue und gebrauchte Geschirre
in empfehlender Erinnerung, auch wer-
den Reparaturen prompt und billig
verfertigt. 2249

Das Heugras
von beinahe 10 Morg. Wiesen im Weiber
reife gutes Futter,
einige Aeder mit Alee
in Weinheim.

M. Lichtenberger,
Q 7, 28.
Ein neuer
Fahrstuhl
sollte abzugeben. A 2, 1, part. 5016
Ganz hübsch
Mittag- und Abendtisch
haben junge Leute Lust bei G. S. S. S.
Z 9, 16, part. hinter der Langhörn
Gabel. 4718

Zur gefl. Notiz.

Ich beehre mich einem Tit. Publikum die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich **Donnerstag, den 27. Mai** am hiesigen Plage

D 3, 11¹/₄ Planken D 3, 11¹/₄

(neben dem Fels'schen Neubau)

ein Magazin fertiger eleganter

Herren- und Knaben-Kleider

verbunden mit **Anfertigung nach Maass**, letzteres als

Specialität

eröffnen werde.

Neben einem großen, gut sortirten Lager fertiger Herren- und Knaben-Kleider werde ich sämtliche **Non-veautés** in deutschen, englischen und französischen Stoffen für Anfertigung nach Maass unterhalten und übernehme jede Garantie für guten Sitz und elegante Ausführung, bei Verwendung aller Fortschritte der Mode und des guten Geschmacks.

Ein durchaus tüchtiger, erfahrener **Zuschneider** und vorzügliche Arbeitskräfte, stehen mir bei meinem Unternehmen zur Seite, so daß ich allen Anforderungen einer geehrten Kundschaft auf das Beste genügen kann.

Bei Bedarf halte mich einem Tit. Publikum bestens empfohlen und sichere reelle Bedienung zu, welche durch **unbedingt feste Preise** und durch mein Prinzip, nur gebiegene Waaren zu führen, gerechtfertigt ist.

Hochachtungsvoll

P. BÖHMER

Planken. Mannheim. Planken.

D 3, 11¹/₄ in der Nähe des Fruchtmarktes. D 3, 11¹/₄

4748

Flaschen-Bier

aus der Aktienbrauerei Löwenteller, H. Lager- und Doppel-Bier in bekannt vorzüglicher Qualität liefert frei ins Haus

- Lagerbier, 1/2 Champagnerflasche . . . 20 Pf.
- 1/2 . . . 11 Pf.
- Doppel-Bier, 1/2 Champagnerflasche . . . 24 Pf.
- 1/2 . . . 13 Pf.

Lagerbier vom Faß über die Straße per 1/2 Liter . . . 11 Pf.

Rotter und weißer Wein über die Straße. 8474

K. Ritsch, N 3, 17.

Lager-Bier

direct vom Faß, p. 1/2 Lt. 11 Pf.

Flaschen-Bier

per 1/2 Flasche 18 Pf., stets frisch vom Eis empfiehlt 4878

S 4, 10. H. Riedle, S 4, 10.

Zum goldenen Wolf, D 6, 12.

Empfehle guten Mittagstisch à 50 Pfennig im Abonnement, sämtlich Lagerbier aus der Aktienbrauerei Löwenteller, sowie reingehaltene Weine. 4755

Salentin Thomad.

Zur Rheinlust

Zubehörartikel a/Md., oberhalb der Rheinbrücke. 5037

Jeden Sonntag frisch gebadene

Fische

nebst ausgezeichnetem Lagerbier, wozu bill. d. d. einladet K. Vöge y.

Guten Morgen

Mittag- u. Abendlich empficht 8724

K. Tubach J 3, 33.

Unterzeichnet empfiehlt sich im Anfertigen von Schuhwaaren aller Art: Herren-Sohlen und Stief. R. 270, Frauen . . . 2.-, Kinder . . . 1.20 an. Solc und dauerhafte Arbeit wird zugesichert. 4996

Friedrich Wagenknecht, ZC 1, 1, Neufahrten, bei Rülser Gieselsch.

4830

Hochachtung!

Georg Böttner,

Malers- und Tünchergeschäft.

4830

Verantwortlich für den redaktionellen Theil H. Frey, für den Anzeigen- und Inseraten-Theil D. K. Harig, beide in Mannheim.

Bekanntmachung.

Ausz der

H. Rosenthal'schen Concurssmasse (Erste Mannheimer Corsett-Fabrik)

sollen in der Woche vom Montag, 17. bis Samstag, 22. Mai

eine große Parthie

ächte

Fischbein-Corsetten

à M. 3.50 ausverkauft werden.

4853

Eine Parthie billigerer à Stück 50 Pfg.

D 2, 14 vis-à-vis dem deutschen Hof.

Wohne von heute ab

K 4, 8¹/₂,

wohin ich mir gefl. Aufträge erbitte.

4830

Hochachtung!

Georg Böttner,

Malers- und Tünchergeschäft.

4830

Birkenbalsamsalbe

von Bergmann & Co. in Dresden ist nach den neuesten Forschungen durch seine eigenartige Composition die einseitige medizinalische Salbe, welche sofort alle Hautunreinlichkeiten, Misseter, Pimpeln, Rötthe des Gesichts und der Hände beseitigt und einen blendend weissen Teint erzeugt. Preis à Stück 20 und 50 Pfg. bei 4526

Louis Holzbach.

Holzkohlen

billig. G 7, 6.

100 Zentner gute Siedkartoffel

zentnerweise billig abzugeben. 4581

Heinr. Thomas, D 8, la am Rheinthalen.

Je 3 gemachte Nähmaschinen-Verkäufer und Verkäuferinnen,

hoher Gehalt u. Provision — wünschenswert ausgedehnt — anzustellen gesucht. Offerten unter D 5079 besorgt die Grdb. d. Bl. 5079

Ein braunes Hundchen mit hellbrauner Brust, ein roth molkenes Hundchen um den Hals, ist entlaufen.

Bitte um Rückgabe gegen Belohnung F 4, 3, 3. Erod. 5-77

Reines Schwarzwild

Nirischen- u. Zwetschenwasser p.ämirt auf der Rumwepener Kuchelung empficht 2445

H. Weckermann, Q 6, 9.

Rohrflühe

werd gut u. bill. geflochten. J 5, 16. 8798